

Lehre und Studium professionell evaluieren:

Wie viel Wissenschaft braucht die Evaluation?

10. Jahrestagung des Arbeitskreises –

Evaluation und Qualitätssicherung Berliner und Brandenburger Hochschulen

Universität Potsdam, 26.03. – 27.03.2009

Standort Griebnitzsee, Haus 6

Veranstalter:

Universität Potsdam
Universität der Künste Berlin
Technische Fachhochschule Wildau
Technische Fachhochschule Berlin
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
Hochschule Neubrandenburg
Feie Universität Berlin
Fachhochschule Potsdam
Fachhochschule Lausitz
Fachhochschule für Wirtschaft Berlin
Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin
Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Fachhochschule Eberswalde
Evangelische Fachhochschule Berlin
Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin

Mit Unterstützung der
Hochschulrektorenkonferenz, Projekt Qualitätsmanagement

Bisherige Veranstaltungen des Arbeitskreises:

Im Wintersemester 1997/98 trafen sich erstmals die mit der Evaluation von Lehre und Studium Beauftragten der Berliner Hochschulen, um Erfahrungen und Vorgehensweisen auszutauschen. Aus dieser Zusammenarbeit entstand der **Arbeitskreis Evaluation und Qualitätssicherung**, dem inzwischen Hochschulen aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern angehören. Seit dem Jahr 2000 treffen sich alljährlich Hochschulangehörige und Interessierte, die mit dem Thema Evaluation oder Qualitätssicherung an Hochschulen befasst sind, zu einer Jahrestagung. Diese wird im Vorfeld vom Arbeitskreis mit Unterstützung durch das Projekt Qualitätsmanagement (QM) der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) geplant, organisiert und durchgeführt. Die Universität Potsdam freut sich, die Tagung anlässlich des 10jährigen Jubiläums der Veranstaltungsreihe im Auftrag des Arbeitskreises auszurichten. Wir hoffen, mit dem Thema der Tagung die Diskussion über die Qualitätsentwicklung von Lehre und Studium an Hochschulen voranzubringen und wünschen allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eine interessante und aufschlussreiche Tagung.

Zur Tagungsdokumentation klicken Sie bitte auf den jeweiligen Titel der Veranstaltung.

2009-03-26/27	Lehre und Studium professionell evaluieren: Wie viel Wissenschaft braucht die Evaluation?	Universität Potsdam
2008-03-13/14	Qualitätsmanagement an Hochschulen: Strukturen und Prozesse im Wandel.	KHSB
2007-03-08/09	Von der Qualität zur Exzellenz.	HS Neubrandenburg
2006-03-02/03	Qualitätssichernde Verwaltungsprozesse in der Umsetzung zu Bachelor und Master.	FHW Berlin
2005-03-10/11	Hochschulen entwickeln, Qualität managen: Studierende als Mittel(punkt) Die Rolle der Studierenden im Prozess der Qualitätssicherung und-entwicklung.	FHVR Berlin
2004-03-11/12	Bachelor und Master auf der Zielgeraden - Was bedeutet der Bologna-Prozess für die Evaluierung?	FH Lausitz
2003-02-13/14	Evaluation und Akkreditierung: bluffen - vereinheitlichen - profilieren?	FH & Universität Potsdam
2002-02-21/22	Evaluation und Ihre Konsequenzen.	TFH Berlin
2001-02-12/13	Auf dem Weg zum Qualitätsmanagement – Erfahrungen und Perspektiven	FHTW Berlin
2000-02-17/18	Evaluation an Hochschulen - Erfahrungen, Stand und Perspektiven	EFB/ evfh

Donnerstag, 26. März 2009

12:00 Uhr Anreise und Anmeldung

13:00 Uhr Eröffnung der Tagung & Grußworte

Ort: Griebnitzsee - Hörsaalgebäude 3.06. H03

Prof. Dr. - Ing. Dr. Sabine Kunst,
Präsidentin der Universität Potsdam
Dr. Johann Komusiewicz,
Staatssekretär, MWFK des Landes Brandenburg
Prof. Dr. Dieter Lenzen,
Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz

13:30 - 15:00 Uhr Podiumsdiskussion

Ort: Griebnitzsee - Hörsaalgebäude 3.06. H03

Moderation: Dr. Thomas Grünewald, Universität Potsdam

Hochschulentwicklung durch Evaluation - Professionsbezogene und wissenschaftliche Anforderungen an Qualitätssicherungssysteme.

Prof. Dr. Erhard Stöltig, Universität Potsdam
Dr. Karin Fischer-Bluhm, Universität Hamburg
Dr. Rüdiger Rhein, Universität Hannover
Prof. Dr. Hans-Peter Benedikt, Fachhochschule Eberswalde

15:00 - 16:00 Uhr Market Place: Posterausstellung und Kaffeepause**16:00 - 18:00 Uhr Parallele Veranstaltungen**

Ort: Griebnitzsee - Hörsaalgebäude 3.06. S14-S19

Forum 1 Studienbiographien und Absolventenstudien

Moderation: Prof. Dr. Wilfried Schubarth, Universität Potsdam

Dr. Ernst Karl Hauswirth, Technische Universität Wien:

Qualitätsverbesserung in der postgradualen Lehre durch Berücksichtigung biografischer Dimensionen in der Studienevaluation.

Harald Schomburg, Universität Kassel

Studienbedingungen, Kompetenzerwerb und Berufserfolg - welche Bedeutung hat die besuchte Hochschule?

Dr. René Krempkow & Lucas Bischof, Universität Freiburg

*Studierbarkeit: Der Beitrag von Absolventenstudien zur Analyse der Studienorganisation und Studienbedingungen.***Forum 2 Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen**

Moderation: Prof. Dr. Angela Schwenk-Schellschmidt, TFH Berlin

Prof. Dr. Eva Tov, Fachhochschule Nordwestschweiz

Studentische Portfolioarbeit als Lehr- Lern- und Prüfform von im Studium entwickelten Kompetenzen – das Beispiel Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Dr. Cornelia Raue, Technische Universität Berlin

Kompetenzorientierte Evaluation von Studienprogrammen an der Technischen Universität Berlin.

Volker Paulmann, Medizinische Hochschule Hannover

*Hannibals Weg über die Alpen: Die Ersetzung des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung im Modellstudiengang Medizin an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) durch modulbezogene Einzelprüfungen.***Forum 3 Berufsbild EvaluatorIn: Anforderungen an Profession & Praxis**

Moderation: Dr. Karin Fischer-Bluhm, Universität Hamburg

Dr. des. Kirstin Bromberg, Universität Potsdam

Berufspraxis und handlungsleitende Orientierungen von Evaluatoren und Evaluatoreninnen.

Dr. Nadja Cirulies, Universität Hamburg

Evaluierungskompetenz in der Hochschulbildung: Wissenschaftsansprüche zwischen Gesellschafts-, Politik- und Wirtschaftsinteressen.

Maria Galda, Universität Freiburg

*„Doing Quality“ in der Theologie – Berücksichtigung zweier Akteursebenen und Erreichung von Akzeptanz im Kontext von und mit Bezug auf das Qualitätsmanagement an einer Katholisch-Theologischen Fakultät.***Forum 4 Kompetenzerwerb und Ansätze zur Kompetenzmessung**

Moderation: Sebastian Mittmann, Fachhochschule Eberswalde.

Dries Vervecken & Immanuel Ulrich, Freie Universität Berlin

Kompetenzorientierte Lehrevaluation mit BEvaKomp.

Karina Blankenburg & Angelika Bühler, UdK Berlin

Das webbasierte Kompetenzportfolio für Künstler/innen.

Alexandra Dorfer, Universität Graz

*Bologna Prozess und kompetenzorientierte Lehrveranstaltungsevaluierung: GEKo – Grazer Evaluationsmodell des Kompetenzerwerbs***19:00 Uhr Abendempfang**

Freitag, 27. März 2009

09:00 - **Parallele Veranstaltungen**

11:00 Uhr Ort: Griebnitzsee - Hörsaalgebäude 3.06. S14-S19

Forum 5 Evaluation und fortgeschrittene Analyseinstrumente*Moderation:* Dr. Philipp Pohlenz, Universität Potsdam

Dr. Manuela Pötschke, Universität Kassel

Professionalisierung von Evaluatoren im Feld der Datenanalyse.

Tobias Wolbring, Universität München

Was wird bei studentischen Lehrevaluationen bewertet? Attraktivitätseffekte, zwi- schengeschlechtliche Effekte und deren Interaktion bei der studentischen Beurtei- lung der Lehrleistung.

PD Dr. Rainer Oesterreich, Technische Universität Berlin

*Die Alexander Normierung.***Forum 6 Lehrveranstaltungsevaluation und Qualitätsmanagement***Moderation:* Prof. Dr. Bertil Haack, Technische FH Wildau

Carl Martin Grewe, Universität Münster

Eine Untersuchung zur Wirkung studentischer Lehrveranstaltungskritik am Bei- spiel der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Prof. Dr. Udo Kelle & Brigitte Metje, Universität Marburg

Qualitätsentwicklung von Lehrevaluationen durch Methodenkombination.

Norbert Herrmann & Sascha Kubath, Technische Universität Berlin

*Erhöhung der Lehrqualität mit Studierendenbefragungen: Erste Lessons Learned in der Etablierungsphase an der Technischen Universität Berlin.***Forum 7 Qualitätsentwicklung durch Evaluation und Hochschuldidaktik***Moderation:* Prof. Dr. Marcus Frohme, Technische FH Wildau

Dr. Boris Schmidt, Universität Jena

Qualitätsentwicklung = Evaluation + Hochschuldidaktik? Von einer Rechnung die nicht aufgeht.

Karen Tinsner, Universität Zürich

Zusammenwirken von Evaluation und Hochschuldidaktik. Chancen für die Verbesserung der Lehrqualität.

Sylvia Bunk & Kathrin Lüth & Björn Neuhaus, evalux

*Zu Nutzen und Nutzung von Lehrveranstaltungsevaluationen.***Forum 8 Workload & Studienorganisation als Gegenstände der Evaluation***Moderation:* Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann, ASFH Berlin

Dr. Michael Jaeger & Dr. Susanne In der Smitten, HIS GmbH

Qualitätssicherung der Lehre durch modulbezogenes Monitoring.

Simone Danz & Dr. Vera Jost, Fachhochschule Frankfurt/Main

Bewusstsein für Bologna: Konzeptentwicklung als Erkenntnispro- zess in der Organisation.

Prof. Dr. Eva Arnold & Dr. Maiko Reese, Universität Hamburg

*Studentische Rückmeldungen zur Unterstützung der Modulentwick- lung.*11:00 - 11:30 Uhr **Kaffeepause**11:30 - 12:30 Uhr **Berichte aus den Foren**

Ort: Griebnitzsee - Hörsaalgebäude 3.06. H03

12:30 -13:00 Uhr **Abschlussvortrag**

Ort: Griebnitzsee-Hörsaalgebäude 3.06. H03

Dr. Uwe Schmidt, Universität Mainz

*Anmerkungen zum Stand der Qualitätssicherung im Hochschul- system*13:00 Uhr **Verabschiedung, Ende der Tagung**

Forum 1: Studienbiographien und Absolventenstudien

Dr. Ernst Karl Hauswirth, Universität Wien:

„Qualitätsverbesserung in der postgradualen Lehre durch Berücksichtigung biografischer Dimensionen in der Studienevaluation“

Der Vortrag beschäftigt sich mit den biografischen Einflüssen auf das Erststudium und auf die postgraduale Weiterbildung sowie mit der Rolle der Studienevaluation zur Verbesserung der Lehrerfolge und anderen Evaluationsinstrumenten. Zudem sollen Ziele und Nutzen für eine biografiegestützte Evaluation postgradualer Studiengänge und folgende Untersuchungsschwerpunkte des Umsetzungskonzeptes vorgestellt werden: gegenseitige Einflüsse von Biografie und Studien sowie die Wirkungen der Anwendung des erworbenen Wissens durch die Absolventen.

Dr. René Krempkow und Lucas Bischof, Universität Freiburg:

„Studierbarkeit: der Beitrag von Absolventenstudien zur Analyse der Studienorganisation und Studienbedingungen“

Im Zentrum dieses Vortrages steht der Beitrag von Absolventenbefragungen bei der Bewertung der Studierbarkeit des Studiums, welcher als Ergebnisindikator von großer Bedeutung ist. Dabei soll der Frage nach den Auswirkungen der Studienorganisation nachgegangen und ein Analysemodell zu potentiellen Determinanten der Studiendauer vorgestellt werden. Zudem erfolgt eine Vorstellung und Belegung der These, dass Analysen von (Absolventen-)Befragungsdaten und hochschulstatistischen Daten als sich gegenseitig ergänzend aufgefasst und in diesem Sinne auch genutzt werden sollen.

Harald Schomburg, Universität Kassel:

„Studienbedingungen, Kompetenzerwerb und Berufserfolg – welche Bedeutung hat die besuchte Hochschule?“

Forum 2: Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen

Prof. Dr. Eva Tov, Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW):

„Studentische Portfolioarbeit als Lehr- Lern- und Prüfform von im Studium entwickelten Kompetenzen – das Beispiel Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz“

Der Vortrag beschäftigt sich mit dem an der FHNW im Herbstsemester 2008 eingeführten kompetenzorientierten Studiengang Soziale Arbeit. Dabei soll das Konzept des Studiums vorgestellt werden. Dieses wurde von der FHNW überarbeitet, da der bedeutungsvolle Aufbau des Studiums aufgrund der Modularisierung in Frage gestellt wurde. So wurde die Methode des studentischen Kompetenzportfolios eingeführt, die bei dem Vortrag vorgestellt werden soll.

Dr. Cornelia Raue, Technische Universität Berlin:

„Kompetenzorientierte Evaluation von Studienprogrammen an der Technischen Universität Berlin“

Der Vortrag soll das Projekt „Qualitätssicherung Studienprogramme“ (QS²) vorstellen. Dieses Projekt führt kompetenzorientierte Evaluationen durch, um zu überprüfen, inwieweit die Studierenden die gesetzten Studiengangsziele erreichen. Dabei sollen methodische Grundlagen und erste Ergebnisse vorgestellt werden.

Volker Paulmann, Medizinische Hochschule Hannover:

„Hannibals Weg über die Alpen: Die Ersetzung des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung im Modellstudiengang Medizin an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) durch modulbezogene Einzelprüfungen“

Der Vortrag stellt den Modellstudiengang Hannibal (Hannoverscher integrierter berufsorientierter und adaptiver Lehrplan) vor und damit die studienbegleitende Prüfungskonzeption des Studienganges sowie deren Stellenwert im Rahmen der gesamten Lehrevaluation an der MHH. Beschrieben werden die praktische Umsetzung und die Aussagekraft der Ergebnisse dieser kleinschrittigen Prüfungsabwicklung für Studierende, Dozenten und Hochschulleitung.

Forum 3: Berufsbild EvaluatorIn: Anforderungen an Profession und Praxis

Dr. des. Kirstin Bromberg, Universität Potsdam:

„Berufspraxis und handlungsleitende Orientierung von Evaluatoren und Evaluatorinnen“

Der Vortrag wird sich mit der beruflichen Alltagspraxis von Evaluator/innen in systematischer Weise beschäftigen und das Forschungsvorhaben zu einer qualitativ angelegten Studie zur Evaluation aktueller Evaluationspraxis im Zuge von Akkreditierungsverfahren an der Universität Potsdam präsentieren. Das Forschungsinteresse liegt dabei auf der Rekonstruktion von Berufsbiografien von Evaluator/innen einerseits und andererseits auf der empirisch-analytischen Erschließung der Prozesse von Programmakkreditierung als auch Systemakkreditierung.

Dr. Nadja Cirulies, Universität Hamburg:

„Evaluierungskompetenz in der Hochschulbildung: Wissenschaftsansprüche zwischen Gesellschafts-, Politik und Wirtschaftsinteressen“

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage nach dem Einsatz grundlegender Fach-, Methoden und Sozialkompetenzen, die für die Durchführung von Evaluationen in der (Hochschul-)Bildung mit Blick auf unterschiedliche und teilweise widersprüchliche Interessenlagen notwendig werden. Das Handlungsspektrum von Evaluator/innen im Hochschulbereich soll dabei dahingehend analysiert werden, dass Rückschlüsse von den Anforderungen in Hinblick auf den professionellen Umgang mit Erwartungen und Interessen gezogen werden können.

Maria Galda, Universität Freiburg:

„‘Doing Quality’ in der Theologie – Berücksichtigung zweier Akteursebenen und Erreichung von Akzeptanz im Kontext von und mit Bezug auf das Qualitätsmanagement an einer Katholisch-Theologischen Fakultät“

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Tatsache, dass Katholisch-Theologische Fakultäten es im Bologna-Prozess mit den Erwartungen und Anforderungen zweier Akteure zu tun haben, deren Anliegen an die Studiengänge unterschiedlich sind. Einerseits steht die Umfassung der Disziplin und andererseits die Lehrqualität im Vordergrund. Die Problematik, die sich für Evaluator/innen daraus ergibt, ist die der Integration beider Qualitätsperspektiven in ein Qualitätsmanagement. Der Vortrag soll weiterhin Input zur Problematik der Akzeptanz und Anerkennung der Ernsthaftigkeit von Qualitätsmanagement geben.

Forum 4: Kompetenzerwerb und Ansätze zur Kompetenzmessung

Dries Verweken und Immanuel Ulrich, Freie Universität Berlin

„Kompetenzorientierte Lehrevaluation mit BEvaKomp“

Karina Blankenburg und Angelika Bühler, UdK Berlin:

„Das webbasierte Kompetenzportfolio für Künstler/innen“

Alexandra Dorfer, Universität Graz:

„Bologna Prozess und kompetenzorientierte Lehrveranstaltungsevaluierung: GEKo – Grazer Evaluationsmodell des Kompetenzerwerbs“

Dieser Vortrag stellt ein Instrument zur Lehrveranstaltungsevaluierung (GEKo) vor, das die Lernergebnisse und die Entwicklung verschiedener Facetten von Handlungskompetenzen bei Studierenden in verschiedenen Lehrveranstaltungsformen erfasst. Das Instrument GEKo beleuchtet dabei fünf Bereiche von Handlungskompetenzen: fachliche und methodische Kompetenz, soziale, personale und Medienkompetenz.

Forum 5: Evaluation und fortgeschrittene Analyseinstrumente

Dr. Manuela Pötschke, Universität Kassel:

„Professionalisierung von Evaluatoren im Feld der Datenanalyse“

Der Vortrag stellt die Mehrebenenanalyse vor, welche ein Analyseverfahren ist, das die hierarchische Struktur der Einbettung des menschlichen Verhaltens in spezifische Umwelten aufgreift und angemessen schätzt. Der Grund dafür ist die Beobachtung, dass nicht immer die optimalen Verfahren in Bezug auf die Datenanalyse und Erhebungsdesigns verwendet wurden. Hier sollen auf die spezifischen Interpretationsmöglichkeiten hingewiesen und an einem empirischen Beispiel die Relevanz der Wahl eines angemessenen Verfahrens verdeutlicht werden.

Tobias Wolbring, Universität München:

„Was wird bei studentischen Lehrevaluationen bewertet? Attraktivitätseffekte, zwischengeschlechtliche Effekte und deren Interaktion bei der studentischen Beurteilung der Lehrleistung“

Dieser Vortrag beschäftigt sich mit der Fragestellung, ob im Falle der (lehr)leistungs-abhängigen Mittelzuweisung, die drei fundamentalen Gütekriterien empirischer Sozialforschung – Objektivität, Reliabilität und Validität – bei der ihr vorausgehenden studentischen Lehrveranstaltungsevaluationen tatsächlich erfüllt sind. Dabei sollen zwischengeschlechtliche Effekte und deren Interaktion mit der Dozentenattraktivität betrachtet und hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Evaluationsergebnisse untersucht werden. Im Anschluss daran sollen mögliche Einflussquellen anhand eines theoretischen Modells abgeleitet werden.

PD Dr. Rainer Oesterreich, Technische Universität Berlin:

„Die Alexander Normierung“

Dieser Vortrag stellt eine Standardisierungsart vor, die bei Ergebnisberechnungen und Ergebnisdarstellungen als „Alexander Normierung“ bezeichnet wird. Diese Standardisierungsart entwickelte sich im Zuge der Einführung eines Systems zur Befragung der Studierenden in den Lehrveranstaltungen. Im Vortrag soll der Statistik-Hintergrund der Alexander-Normierung kurz erläutert sowie verschiedene Anwendungen dieser Normierung vorgestellt werden.

Forum 6: Lehrveranstaltungsevaluation und Qualitätsmanagement

Carl Martin Grewe, Universität Münster:

„Eine Untersuchung zur Wirkung studentischer Lehrveranstaltungskritik am Beispiel der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster“

Der Vortrag geht der Frage nach, ob sich Hypothesen zur Wirksamkeit studentischer Lehrveranstaltungskritik durch Daten aus der realen Evaluationspraxis stützen lassen. Die Hypothesen lassen sich dabei aus den bisherigen internationalen und nationalen Forschungsarbeiten zum Thema ableiten. Die Befunde einer Studie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zeigen, welche Faktoren den Erfolg studentischer Lehrveranstaltungskritik in ihrer Funktion zur Qualitätssicherung und -entwicklung begünstigen und demnach bei der Umsetzung eines konkreten Evaluationskonzeptes beachtet werden sollten. Die Ergebnisse dieser Studie besagen u.a., dass als Instrument zur Qualitätssicherung, eine ausgeprägte Evaluationskultur an den Hochschulen etabliert werden sollte.

Prof. Dr. Udo Kelle und Brigitte Metje, Universität Marburg:

„Qualitätsentwicklung von Lehrevaluationen durch Methodenkombination“

In diesem Vortrag werden aktuelle Ergebnisse eines Projektes vorgestellt, das zur Zeit am Methodenzentrum der Universität Marburg durchgeführt wird. Dieses Projekt hat das Ziel der Entwicklung und Verbesserung von Evaluationsverfahren und -instrumenten. Im Mittelpunkt steht dabei die Kombination unterschiedlicher qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und -auswertung. Anhand von konkreten empirischen Beispielen soll weiterhin gezeigt werden, wie sich durch eine solche Methodenkombination Probleme von fragebogengestützten Lehrevaluationen identifizieren und Vorschläge zur Verbesserung von Evaluationsmethoden und Lehrstrategien entwickeln lassen.

Norbert Herrmann und Sascha Kubath, Technische Universität Berlin:

„Erhöhung der Lehrqualität mit Studierendenbefragungen: Erste Lessons Learned in der Etablierungsphase an der Technischen Universität Berlin“

Der Vortrag stellt erste Ergebnisse und Erfahrungen mit der Einführung einer TU-weiten Infrastruktur für das Projekt „Evaluation von Lehrveranstaltungen“ (ELV) vor. Im Vortrag wird auch die Organisationsform für die Durchführung der Lehrevaluation präsentiert. Infolge dessen werden die Hauptaspekte des Projektes erläutert, wie die Kombination von zentralen und dezentralen Stellen bei der Studienbefragung, die schrittweise Einführung des Befragungssystems, die Einführung eines Betreuernetzwerkes und die Überzeugung der Beteiligten, dass ein Mehrwert für sie entsteht.

Forum 7. Qualitätsentwicklung durch Evaluation und Hochschuldidaktik

Dr. Boris Schmidt, Universität Jena:

„Qualitätsentwicklung = Evaluation + Hochschuldidaktik? Von einer Rechnung, die nicht aufgeht“

Dieser Vortrag beschäftigt sich mit konkreten An- und Verknüpfungspunkten zwischen Evaluation, Hochschuldidaktik und dem Ziel der Qualitätsentwicklung. Im Beitrag werden am Beispiel der Lehrveranstaltungsevaluation (LVE) mehrere Gründe für die Problematik der fehlenden Verknüpfung zwischen Evaluation und Hochschuldidaktik diskutiert und anhand von empirischen Befunden aus eigenen Studien untermauert. Außerdem sollen Ansatzpunkte für die zielführende Verknüpfbarkeit zwischen Evaluation und Hochschuldidaktik zum Zwecke der Qualitätsentwicklung vorgestellt werden.

Karen Tinsner, Universität Zürich:

„Zusammenwirken von Evaluation und Hochschuldidaktik. Chancen für die Verbesserung der Lehrqualität“

Dieser Vortrag zielt darauf ab, Evaluationsansätzen zu präsentieren, die eine Beratung von Lehrenden auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse einschließen und so nachhaltige Verbesserungen der Lehrqualität erzielen können. In diesem Rahmen soll das an der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm stattfindende Beratungsangebot für Lehrende, auf der Basis studentischer Veranstaltungsbeurteilungen, vorgestellt werden. Dieses Konzept setzt die Evaluation von Lehre im Rahmen eines „Rückmelde-Beratungs-Verfahren“ um.

Sylvia Bunk, Kathrin Lüth und Björn Neuhaus, evalux:

„Zu Nutzen und Nutzung von Lehrveranstaltungsevaluationen“

Dieser Vortrag stellt die Nutzung und den Nutzen von Lehrveranstaltungsevaluationen für die verschiedenen Akteure im System der Hochschule vor. Akteure stellen hierbei die Lernenden, die Lehrenden, die Fachbereiche, Fakultäten, Institute und die Hochschule insgesamt dar. Die Individualität der Evaluation wie auch die Bedeutung des Evaluationsgegenstandes und des Evaluationsdesigns werden hier angesprochen.

Forum 8: Workload und Studienorganisation als Gegenstände der Evaluation

Dr. Michael Jaeger und Dr. Susanne In der Smitten, HIS GmbH:

„Qualitätssicherung der Lehre durch modulbezogenes Monitoring“

In diesem Vortrag werden die im Zusammenhang mit Modulen erhobenen Daten als Qualitätsindikatoren und als Basis für die Hochschulsteuerung vorgestellt. Es werden dabei Ansätze eines modulbezogenen Monitorings vorgestellt, welche es ermöglichen, die in den traditionellen Studienstrukturen bestehende ‚Black Box‘ zwischen Studieneingang und -ausgang aufzulösen und anhand studienverlaufsbezogener Informationen die Lehr- und Betreuungsqualität zu verbessern. Dies basiert auf einem soeben abgeschlossenen Projekt mit den Berliner Universitäten und Fachhochschulen zur Entwicklung eines solchen modulbezogenen Monitorings sowie den Ergebnissen einer Fachtagung des HIS zum selben Thema.

Simone Danz und Dr. Vera Jost, Fachhochschule Frankfurt/Main:

„Bewusstsein für Bologna: Konzeptentwicklung als Erkenntnisprozess in der Organisation“

Dieser Vortrag stellt ein Qualitätskonzept für die Lehre vor, welches die Kriterien des Bologna-Prozesses zugrunde legt und dabei die Bedürfnisse und Besonderheiten der Fachbereiche berücksichtigt. Dieses Konzept betrachtet den gesamten Prozess der Studiengangsentwicklung und -durchführung und schließt einen Rückkopplungskreis, in dem Erkenntnisse aus der Programmrevision in die neuerliche Konzeptionierung des Studienprogramms eingehen.

Prof. Dr. Eva Arnold und Dr. Maike Reese, Universität Hamburg:

„Studentische Rückmeldungen zur Unterstützung der Modulentwicklung“

Dieser Vortrag stellt ein Instrument zur Erhebung von studentischen Rückmeldungen zur Studierbarkeit von Modulen vor. Im Mittelpunkt stehen dabei die Prinzipien der Konstruktion des Instruments –wie Fragestellungen, Instrumente, Verfahren – erste Erfahrungen im Einsatz sowie die Möglichkeiten der Nutzung für die Weiterentwicklung von Modulen. Zudem wird über den Umgang mit den Ergebnissen berichtet. So werden neben schriftlicher Berichterstattung „Rückmeldekonzferenzen“ bzw. „Qualitätsworkshops“ angeboten, um die gemeinsame Entwicklung der Lehre und Gestaltung der BA-Studiengänge zu unterstützen.